

Festa da Musica popular brasileira

Zürich ■ Vom 12. bis 15. Juni verwandelt sich das Theaterhaus Gessnerallee vorübergehend in einen brasilianischen Festplatz. Die Festa da Musica popular brasileira bietet von Freitag bis Montag einen bunten Querschnitt durch die Musikwelt Brasiliens

«Misst man die Vielseitigkeit, den Farbenreichtum und auch die Entwicklungsfähigkeit einer Musik an der Anzahl der Einflüsse, die in sie eingegangen sind, dann muss die brasilianische Musik als eine der attraktivsten erkannt werden. Sie ist über Jahrhunderte hinweg organisch gewachsen, und die Entwicklung – eigentlich wenig überraschend – scheint sich auch heute, in der aktuellen kreativen Musik des faszinierenden Landes, noch fortzusetzen. Historisch ist die brasilianische Musik durch drei grosse Kulturgruppen beeinflusst: durch die europäischen, vor allem iberischen Volks- und Gebrauchsmusiken, durch verschiedenste Musiktraditionen aus Afrika und durch die Musik der Indios. All dies hat sich mindestens seit dem 18. Jahrhundert im brasilianischen Schmelztiegel zu einer Musik geformt, in der die zahlreichen Ingredienzen noch deutlich erkennbar sind, die aber eine unverkennbare Eigenheit entwickelt hat» (Zitat Nick Liebmann).

Mit vier Konzertabenden im Theaterhaus Gessnerallee (12. bis 15. Juni) und einem Abend im Volkshaus Zürich (30. Juni) will die Festa da Musica popular brasileira einen Einblick in das aktuelle Musikschaffen Brasiliens gewähren. Um angesichts der Grösse dieses Landes und seinen vielfältigen Musiktraditionen eine Auswahl zu treffen, richtete sich die Programmgestaltung nach Musikformen, welche an die sehr unterschiedlichen sozialen und geografischen Regionen gebunden sind.

Den Auftakt machen heute abend (20.30 Uhr) die Sängerin und Gitarristin Ana Caram, welche ihr Schweizer Debüt diesen Frühling bereits im Miller's Studio mit Erfolg bestritten hatte, und Tom Zé, der sich einer modernen Interpretationsform des Tropicalismo und bissiger Lyrik verschrieben hat.

Der Samstag bringt Musik aus der heimlichen Hauptstadt Brasiliens sowie aus Bahia. Dem Trio Carioca (mit Schweizer Unterstützung durch Teddy Bärlocher) und den Instrumentalisten Aquarela Carioca stehen mit Ara Ketu Musiker mit afrikanischem Hintergrund gegenüber. Mit Trommelrhythmen und Samba-Reggae bringen sie Karnevalsstimmung auf die Bühne. Am Sonntag tritt neben Les Frères Assad Paulo Moura mit seinem Projekt auf: zwei Formationen, die sich sowohl auf klassischen Bühnen wie an Jazzfestivals wohl fühlen.

Das Gauchomusik-Duo Luiz Carlos Borges bestreitet am Montag, zusam-



Gründungsmitglied der Tropicalismobewegung und aktiver Förderer des Ökobewusstseins: Gilberto Gil, Gitarrist, Sänger, Songwriter und Mitglied des Stadtparlaments von Salvador, spielt mit seiner Gruppe vier Tage nach seinem 50. Geburtstag auf der Bühne des Volkshauses in Zürich (30. Juni). (zvg)

men mit dem Akkordeonisten Sivuca, den Abschlussabend in der Gessnerallee, bevor es am 30. Juni im Volkshaus mit Gilberto Gil e Grupo zum Finale kommt. Alle Veranstaltungen beginnen um 20.30 Uhr. (pd./zsz)



Eigenkompositionen, Traditionals und Pop: Ana Caram (12. Juni). (zvg)



Jazz und Klassik: Les Frères Assad (14. Juni). (zvg)



Meister der musikalischen Alchemie: Sivuca (15. Juni). (zvg)